

In der Sekundarstufe II wird das Fach Musik als **musikpraktischer Kurs (Instrumentalpraxis)** angeboten.
Es gibt keinen Grund- oder Leistungskurs, der zur Abiturprüfung führt.

Der **instrumentalpraktische Kurs** ist gemäß Lehrplan dreistündig. In der EF ist er dementsprechend eingerichtet, in Q1 und Q2 entfällt die 3. Stunde in der Regel. Diese Kürzung ist bedingt durch die personelle Situation im Fach Musik.

Aus dem gleichen Grund werden die Kurse der Q1 und Q2 jahrgangsstufenübergreifend gemeinsam unterrichtet.

Der Kurs der Q2 gilt dabei als Projektkurs. (s.u.)

Ziel bleibt es allerdings, den musikpraktischen Anteil aller 3 Kurse zu koordinieren und als **Schulorchester** zu betreiben.

Damit setzt der musikpraktische Kurs des JJG die Tradition der 1982 als AG eingerichteten Schulband fort.

Der Stellenwert dieses musikalischen Schwerpunktes am Gymnasium in Kalkar ist recht hoch. Deswegen soll – im Rahmen der personellen Möglichkeiten – auch weiterhin die Existenz gesichert werden.

Am Jan-Joest-Gymnasium liegt der Schwerpunkt in der Besetzung im Bereich der Blasinstrumente. Dies ist vor allem dadurch mitbegründet, dass im Stadtgebiet zwei Musikvereine (Musikverein von Kalkar e.V. und das Jugendorchester Wessel) existieren, deren Mitglieder auch häufig Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sind.

In Verbindung mit Gitarren, Keyboards und Schlagzeug führt dies zur Besetzung im Stile einer Bigband. Vereinzelt sind auch Streichinstrumente vertreten, die problemlos integriert werden und gerade auch im Bereich solistischer Vorträge eine wichtige Rolle spielen.

Ergänzend zum Ensemblespiel aller Instrumentalisten erarbeiten einzelne SuS oder kleinere Gruppen selbständig Musikstücke (Eigenproduktion oder Reproduktion). Damit wird einerseits das musikalische Spektrum deutlich erweitert und zum anderen bietet es diesen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich mit besonderen Einzel- und Gruppenleistungen hervorzutun, kreative Fähigkeiten auszubilden und Selbständigkeit im Umgang mit der Gestaltung von Musik zu erwerben. Dies spielt für die individuelle Leistungsbeurteilung eine wichtige Rolle. (s.a. Projektkurs weiter unten!)

Schwerpunkte des musikpraktischen Kurses sind Vermittlung, Übung und Verbesserung musikpraktischer Fertigkeiten mit dem Ziel der Präsentation der erarbeiteten Musikstücke im Rahmen des Schullebens.

Ziele und Kompetenzen:

Die SuS im instrumentalpraktischen Kurs sollen:

- die Informationen der Notenschrift, Aufführungszeichen und Fachbegriffe erfassen und umsetzen können,
- auf die Zeichensprache des Dirigenten angemessen reagieren,
- ihren Leistungsstand im Instrumentalspiel verbessern,
- sich unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des Ensembles, der Besetzung, des Anlasses und der Zuhörergruppe an der Auswahl von Musikstücken beteiligen,
- eigene gestalterische Ideen (z.B. für das Arrangement) einbringen,
- ihre kommunikative und soziale Kompetenz ausbilden und sich dabei um der gemeinsamen Gestaltung willen in die Gruppe einordnen und als Einzelner für die Gesamtleistung Verantwortung tragen,
- die Anstrengung bei der Vorbereitung und Aufführung von musikalischen Schulveranstaltungen erleben, aber auch die Zustimmung des Publikums als Bestätigung ihres Handelns und Motivation für die Zukunft erfahren.

In den **Theoriestunden** werden Themen aufgegriffen, die im Zusammenhang mit der Musikpraxis stehen. Diese können sein:

- Grundlagen unseres Tonsystems (insb. EF)
- Instrumentenkunde (insb. EF)
- Harmonielehre (insb. EF)
- Formenlehre
- Stilmerkmale verschiedener Musikepochen oder Stilrichtungen
- biografische Informationen zu Komponisten – u.a. auch Bezugnahme auf besondere Jahrestage (z.B. 2012: 100. Geburtstag von John Cage) oder kulturelle Ereignisse (z.B. Wagnerfestspiele in Bayreuth u.ä.)
- Musikästhetik im Wandel der Zeit

Projektkurs „Musikproduktion“

Im Schuljahr 2012/13 wird zum ersten Mal ein **Projektkurs** in der Sek.II im Fach Musik angeboten.

Das Jan-Joest-Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern, welche sowohl in der Einführungsphase als auch der Qualifikationsphase I Musik belegt haben, die Möglichkeit, einen Projektkurs zum Thema „Musikproduktion“ zu belegen. Innerhalb dieses Kurses sollen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen entwickeln, welche sich sehr stark an Produktionsprozessen der Musikindustrie orientieren - wenngleich auf einem anderen Komplexitätsniveau.

Zwar schließt der Projektcharakter des Kurses allzu starre Vorgaben aus. Dennoch müssen zentrale Themen- und Methodenfelder definiert und erarbeitet werden, ohne die eine erfolgreiche Musikproduktionstätigkeit in den Bereichen Komposition, Arrangement, Performance und Recording nicht möglich ist. Eine Reihenfolge ergibt sich in der Regel aus dem Prozesscharakter der Projekte. **Die unten aufgeführten zentralen Felder sind**, ungeachtet einer abweichenden Reihenfolge, **obligatorisch**.

Ziele und Perspektiven für den Projektkurs

Vorrangigstes Ziel ist es, die SuS an Mechanismen der Musik-, aber auch Medienproduktion allgemein heranzuführen, diese aber durchaus auch zu analysieren und kritisch zu reflektieren; ebenso sollen sie zu selbstständigem, problemlösendem Arbeiten bewegt werden, wobei sie an ihren bereits vorhandenen Medienkompetenzen abzuholen und von der Seite des Konsumenten/Rezipienten hin zur Seite des Produzenten zu führen sind.

Dabei sollen Sie in ihren kreativen Potenzialen bestärkt werden, um diese weiter ausbauen zu können.

Weitere Ziele bestehen darin,

- Arbeitstechniken am/mit dem PC zu optimieren
- die eigenen Gewohnheiten der Musikrezeption zu reflektieren
- fit für weiterführende Qualifikationen im Medienbereich zu machen (z.B. Medientechnik, Toningenieursstudium etc.)

Die Perspektiven eines alltäglichen Arbeitens umfassen

- das regelmäßige Arbeiten am PC mit speziell dafür vorgesehener Audio-Hard- und Software
- das Arbeiten in Gruppen mit rotierenden Aufgaben bzw. Funktionsbereichen und dementsprechenden Verantwortlichkeiten
- die detaillierte Dokumentation und Reflexion der Arbeitsbereiche und Teilschritte
- mittel- und langfristige Zielsetzungen und Arbeitspläne zur Verwirklichung dieser Ziele
- kreative Problemlösungen sowie spontane Ideensammlung im Bereich des Recordings

Leistungsanforderungen für den Projektkurs „Musikproduktion“

Variante A - Einbringung des Kurses in den Block I der Gesamtqualifikation

| Sonstige Mitarbeit 1.+2. Halbjahr | Handlungsprodukt/Projektergebnis |
|--|---|
| Mitarbeit im Plenum bei der Erarbeitung neuen theoretischen Hintergrundwissens | Übungsblätter und -dateien (z.B. beim Erlernen der MIDI-Sprache) |
| Ggfs. schriftliche Überprüfung des erworbenen Fachwissens | Präsentation des fertigen Songs mit - Kommentaren zur Erstellung: positive/negative Überraschungen im Workflow - bei komplett eigenständigem Songwriting: Skizzierung der Arbeitsschritte von den ersten Ideen/Motiven bis zur Umsetzung/Performance bzw. Aufnahme |
| Durchgängige Protokollierung (in Gruppen jeweils rotierend) der erarbeiteten Abschnitte der Songs mit Hinweisen auf - etwaige organisatorische, technische oder sonstige Probleme, - Arbeitsverteilung sowie - unter Umständen phasenweise Selbstevaluation | ===== ODER ===== |
| | Schriftliche Dokumentation/ Ausarbeitung des gesamten Produktionsprozesses mit Anlagen (z.B. CD/DVD bzw. USB-Stick), welche die <u>chronologisch und nach Datum sortierten Speicherstände</u> beinhalten, sodass der Produktionsprozess auch am Produkt selbst nachvollzogen werden kann (Schutz vor Plagiaten: Zugang zu Prozessdaten fremden Materials seitens SuS ist unwahrscheinlich!) |
| Abschlussnote | |

Variante B - Einbringung des Kurses in den Block II der Gesamtqualifikation (Abitur)

| Dokumentation | Abitur-Kolloquium |
|---|---|
| Präsentation des fertigen Songs mit - Kommentaren zur Erstellung: positive/negative Überraschungen im Workflow - bei komplett eigenständigem Songwriting: Skizzierung der Arbeitsschritte von den ersten Ideen/Motiven bis zur Umsetzung/Performance bzw. Aufnahme | Mögliche Themen: AFB I - Vorgabe bestimmter Fallbeispiele/Szenarien => Abfrage (eindeutiger) Handlungsoptionen; z.B.: Dateikonvertierungen, Fehlermeldungen, auditive Phänomene (abhängig vom Studio-Setup/Routing) etc. AFB II - Vorgabe bestimmter Settings; Abfrage der Handlungsstrategien/Optionen; z.B.: Zielvorgabe der Produktion eines Songs. Walmöglichkeit der Verwendung von virtuellen oder echten Instrumenten. Stelle gegenüber, in welchen Fällen sich echte Musiker, in welchen virtuelle Musiker besser eignen - Selbstevaluation/Reflexion; z.B.: Analysiere einen (vom Prüfer dargestellten) Fehler im Produkt (Song/Hörspiel etc.) hinsichtlich der möglichen Fehlerquellen. Stelle dar, welche Schritte du zur Ursachenbestimmung unternehmen würdest. |
| ===== ODER ===== | AFB III - Stellungnahme zu eigenen oder vom Prüfer vorgegebenen Produktionen hinsichtlich abgegrenzter Teilgebiete - Begründung der Anwendung eigener Strategien zur Aufgabenbewältigung bzw. kritische Untersuchung (unterstellter) fremder Produktionstechniken mit abschließender Stellungnahme |
| Schriftliche Dokumentation/ Ausarbeitung des gesamten Produktionsprozesses mit Anlagen (z.B. CD/DVD bzw. USB-Stick), welche den <u>chronologisch und nach Datum sortierten Speicherstände</u> beinhalten, sodass der Produktionsprozess auch am Produkt selbst nachvollzogen werden kann (Schutz vor Plagiaten: Zugang zu Prozessdaten fremden Materials seitens SuS ist unwahrscheinlich!) | |
| Abschlussnote | |

Im Schuljahr 2013/14 wurde der **Projektkurs im Fach Musik** neu definiert.

Der instrumentalpraktische Kurs der Q2 wird als Projektkurs eingerichtet.

Die Begründung lautet wie folgt: Um die Spielfähigkeit der „Schulband“ auf möglichst hohem Niveau zu erhalten und kontinuierlich zu sichern, ist es sinnvoll, dass die SuS der Q2 noch die Möglichkeit haben, in ihrer Jgst. weiterhin Musik zu wählen. Gerade diese haben durch ihre bisherige 2-jährige Teilnahme (EF und Q1 – 2-jährige Pflichtbelegung) die größte Erfahrung und Kompetenz. Damit unterstützen sie die gesamte Gruppe und tragen wesentlich zum Erfolg der musikalischen Aufführungen bei.

Durch die Aufnahme dieses Kurses in das Gesamtangebot kann den Schülern die Wahl eines Projektkurses ermöglicht werden. So wird vermieden, dass interessierte SuS, die weiterhin Spaß am gemeinsamen Musizieren haben, dies nur zusätzlich und freiwillig in ihrer Freizeit tun könnten.

Das in der APO-GOST beschriebene Konzept eines Projektkurses ist sicherlich nur zum Teil durch die am JJG gewählte Form realisiert.

(Anmerkung: „Projektkurse ermöglichen vertieftes wissenschaftspropädeutisches Arbeiten an thematischen Schwerpunkten und setzen von daher in der Einführungsphase erworbene Grundlagenkenntnisse sowie einen vorausgehenden oder begleitenden Fachunterricht in der Qualifikationsphase voraus. Ohne Bindung an inhaltliche Vorgaben der Lehrpläne und durch Fokussierung auf einen thematischen Schwerpunkt geben sie Raum für selbstständige Recherche und Planung, eigenverantwortliche Arbeit im Team und adressatenbezogene Dokumentation der Arbeitsergebnisse, die zur Auseinandersetzung mit der Thematik einlädt.

Projektkurse werden in der Qualifikationsphase als zweistündige Kurse, ggf. auch jahrgangsstufenübergreifend, angeboten. Sollte es sinnvoll sein, kann vom Zeitraster der zwei wöchentlichen Stunden zugunsten kompakter Blockeinheiten abgewichen werden. Fachlich sind die Projektkurse an ein oder maximal zwei Referenzfächer (Leistungskurse oder Grundkurse) angebunden. Um sicherzustellen, dass die erforderlichen fachlichen Kompetenzen zur Verfügung stehen, muss das Referenzfach in der Qualifikationsphase (vorausgehend oder begleitend) belegt werden (vgl. § 11 APO-GOST).

Der Projektkurs ist so angelegt, dass sich die Teilnehmer – bezogen auf das Rahmenthema des Projektkurses – einzeln oder im Team individuellen Vorhaben widmen, die im Kurs abgestimmt, dann aber weitgehend selbstständig geplant und bearbeitet werden.“ – aus: Rahmenbedingungen durch die „Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST)“)

Diese Lösung wird von allen Mitbestimmungsgremien getragen. Eine Änderung dieses Konzeptes ist jederzeit möglich, zunächst allerdings auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen.

Der Projektcharakter wird vor allem dadurch gewährleistet, dass das gemeinsame Musizieren grundsätzlich ein hohes Maß an Teamfähigkeit verlangt (s.o.) und die SuS in dieser Hinsicht besonders gefördert werden. Hinzu kommt, dass einzelne SuS oder kleine Gruppen durch eigenständiges Erarbeiten von selbstgewählten Musikstücken, durch eigene Kompositionen oder Arrangements selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten praktizieren. Die Präsentation der Ergebnisse, die auch zum Abschluss eines Projektkurses gehört, ist ebenfalls gegeben.